

## Sprunger zwei Spiele gesperrt

**EISHOCKEY** Nachdem der Verband am Sonntag ein ordentliches Verfahren gegen Julien Sprunger eröffnet hatte, wurde gestern das Urteil bekannt: Der Gottéron-Captain wurde für seinen Check gegen den Kopf des Berners Yanik Burren bei der 2:3-Niederlage vom Samstag mit zwei Spielsperren und einer Busse von 4000 Franken belegt. Damit wird der Stürmer den Freiburgern für das Heimspiel vom Freitag gegen Ambri und am Samstag in Lausanne fehlen.

Die Sperre gegen Sprunger kommt zu einem ungünstigen Zeitpunkt, fallen im Strichkampf mit David Desharnais, Matthias Rossi und Andrei Bykow doch bereits drei Stürmer aus. Fraglich sind auch die Einsätze von Zach Boychuk und Samuel Walser. *fs*

## Erfolgreiche Sensler Senioren

**WINTERSPORT** In Innsbruck und Seefeld fanden die Winter World Master Games der Senioren statt. Über 3000 Sportlerinnen und Sportler aus 50 Nationen, darunter fünf aus dem Sensebezirk, massen sich in zwölf Wintersportarten.

Sehr erfolgreich verliefen die Spiele für den Langläufer Willi Trachsel (Plasselb). In der Kategorie M65 dominierte er die 30 km klassisch und siegte mit über drei Minuten Vorsprung. Tags darauf musste Trachsel auf der Kurzstrecke (7,5 km klassisch) nur einem Russen den Vortritt lassen. Den Medaillensatz vervollständigte der Senler über 15 km klassisch.

Im «Individual 10 km» mit je zweimal Liegend- und Stehendschiessen kannte die Brünrieder Biathletin Maureen Frei-Schöpfer (Kategorie W45) keine Gegnerinnen. In der Spur war sie klar die Schnellste, und auch ein «Crossfire» beim letzten Schiessen gefährdete ihre Goldmedaille nicht. Knapper verlief für sie der Wettkampf im Sprint (6 km mit je einem Liegend- und Stehendschiessen). Mit einer Strafrunde mehr musste sie sich einer Kanadierin um 30 Sekunden beugen.

Honorabel klassierten sich die weiteren Teilnehmer des SC Plasselb: Leo Ruffieux (Plafleien, M65, 9. im Biathlon-Sprint), Josef Bächler (Rechtshalten, M70, 10./9./9. im Ski-OL über die Kurz-, Mittel- und Langstrecke) sowie Fredy Hauser (Plasselb, M40, 23. über 15 km/19. über 30 km im Langlauf-Skating). Für sie galt das olympische Motto: «Teilnahme kommt vor dem Rang!» *fb*

Express

## Olympic im Halbfinal gegen Monthey

**BASKETBALL** Der Weg in den Final des Schweizer Cups führt für Titelverteidiger Olympic über das Wallis. Wie die gestrige Auslosung ergeben hat, treffen die Freiburgern im Halbfinal Anfang März auswärts auf Monthey. Im zweiten Halbfinal treffen Boncourt und Massagno aufeinander. Bei den Frauen muss Elfc ebenfalls auswärts ran: Die Freiburginnen spielen im Februar in Winterthur. Das andere Duell lautet Hélios - Troistorrents. Der Final findet sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen am 25. April in Biel statt. *fm*



Skeletonfahrer Lars Rumo beendete die Olympischen Jugendspiele im Natureis Kanal von St. Moritz auf dem 12. Platz.

Bild zvg

# Rumo spürte olympischen Spirit

Skeletonfahrer Lars Rumo klassierte sich an den Olympischen Jugendspielen im 12. Rang. Allein schon die Teilnahme sei toll gewesen, sagt der Freiburger ganz nach dem olympischen Gedanken.

Frank Stettler

**OLYMPISCHE JUGENDSPIELE** Mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 135 Stundenkilometern stürzte sich der 18-jährige Freiburger Lars Rumo am Montag Kopf voran den Natureis Kanal in St. Moritz hinunter. Nachdem der Skeletonfahrer im ersten Lauf im Rahmen der Olympischen Jugendspiele den elften Rang belegt hatte, musste er sich nach dem zweiten Run in der Endabrechnung mit Platz 12 bei insgesamt 20 Teilnehmern begnügen. Auf den Goldmedaillengewinner Lukas Nydegger aus Deutschland verlor der Plafleier 4,8 Sekunden.

**Der Wetcup bleibt das Ziel**

Auch wenn Rumo seine Zielvorgabe, einen Platz in den Top acht, verpasste, zog er eine positive Bilanz von den Ju-

gendspielen. «Nur schon dabei gewesen zu sein, war eine coole Sache. Die Jugendspiele waren ein super Erlebnis», sagte er gestern auf seiner Heimfahrt mit dem Zug im Telefongespräch mit den FN. Die Spitze sei sehr eng beisammen gewe-

**«Nur schon dabei gewesen zu sein, war eine coole Sache.»**

Lars Rumo  
Skeletonfahrer

sen. «Deshalb kam ich nicht sauer sein. Alles wäre möglich gewesen, wenn ich ein bisschen besser gefahren wäre.» In beiden Läufen sei der Start nicht optimal verlaufen.

«Ausserdem kam ich im ersten Run leicht ins Schieben, stand mit dem Schlitten ein wenig schräg. Das hat viel Zeit gekostet.» Für Rumo waren die Jugendspiele ein wichtiger Gradmesser. Auf lange Sicht will der Gymnasiast der Feusi-Schule in Bern in den Wetcup. «Das bleibt mein Ziel. Ich konnte gerade in den Trainings feststellen, dass ich bei den Leuten bin. Das stimmt mich für die Zukunft zuversichtlich.»

**Kleider als Souvenir**

Obwohl die Skeletonfahrer wie alle in St. Moritz stationier-ten Nachwuchssportler weder an der Eröffnungsfeier noch an der heutigen Schlussfeier der Olympischen Jugendspiele in Lausanne teilnehmen konnten respektive können, wird Rumo das Gemeinschaftsgefühl der Sportler in bester Erinnerung

behalten. «Der olympische Spirit war auch in St. Moritz zu spüren. 39 verschiedene Nationen waren vor Ort, und ich habe so manchen Pin und so manches Kleidungsstück mit anderen Sportlern getauscht.»

Rumo will nun die Wettkampferfahrungen, die er sammeln konnte, nutzen, um weitere Fortschritte zu erzielen. Im Februar wird der Senler an der Junioren-WM im deutschen Winterberg an den Start gehen – wenn auch nur als krasser Aussenseiter. «Es fahren Junioren bis U23. So gibt es keine Chance auf einen Spitzenplatz.» Später folgt dann die Rückkehr nach St. Moritz, wo die nationalen Meisterschaften auf dem Programm stehen werden. Lars Rumo wird dabei im Rennen der Junioren und der Aktiven weiter um Hundertstelsekunden kämpfen.

## Bulls empfangen den Leader

**EISHOCKEY** In der viertletzten Runde der Qualifikation in der Swiss Regio League empfangen die Düdingen Bulls heute (19.30 Uhr) Martigny. Auf dem Papier ist die Ausgangslage klar: Die Sensler belegen den letzten, die Walliser den ersten Tabellenrang. Vor allem offensiv zeigt Martigny, das mit dem ehemaligen NLA-Spieler Jérémy Gaillard den Topskorer der Liga stellt, eine beeindruckende Saison. Mit 114 erzielten Treffern ist die Mannschaft von Trainer Laurent Peroton in diesem Bereich die klare Nummer eins. Zum Vergleich: Bei Düdingen, das auch in diesem Bereich das Schlusslicht der Liga ist, sind es bloss 67.

Doch die Bulls sind im Abstiegskampf auf jeden Punkt angewiesen. «Zu Hause rechne ich mir auch gegen ein Martigny Chancen aus», gibt sich Trainer Thomas Zwahlen denn auch kämpferisch. Seine Zuversicht zieht er unter anderem aus der Vergangenheit. Denn während Düdingen in dieser Saison auswärts in den beiden Spielen in Martigny chancenlos blieb (2:7, 1:5), gelang den Senslern im ersten Heimspiel gegen die Walliser Ende Oktober mit einem 2:1-Sieg ein Coup. *fm*

## Punkte für Biel und Lugano

**EISHOCKEY** In den drei Dienstag-Partien der National League resultierten lauter Heimseige. Während der EV Zug seine Leaderposition ausbaute, gewannen Biel und Lugano im Stichtkampf wichtige Punkte. *sda*

### Biel - Ambri-Piotta 3:1 (1:1, 2:0, 0:0)

5701 Zuschauer, Tore: 5, Pinina (Incir) 0:1, 8, Brunner (Cunti) 1:1, 22, Schneider (Ratthig, Fuchs/Ausschluss Gog) 2:1, 27, Kohler (Nussbaumer, Schneider) 3:1.

### Lugano - Rapperswil 2:1 (0:1, 1:0, 1:0)

5439 Zuschauer, Tore: 9, Cervenka (Eigentor Jekker) 0:1, 40, (39:27) Bertaggia (McIntyre, Kläuser) 1:1, 41, (40:38) Suri (Walker, Lajunen) 2:1.

### Zug - SCL Tigers 2:1 (0:1, 2:0, 0:0)

6428 Zuschauer, Tore: 18, Pesonen (Schmutz/Ausschluss Senteler) 0:1, 25, Albrecht (Leuenberger) 1:1, 30, Martschini (Hofmann/Ausschluss Maxwell) 2:1.

### Tabelle National League

1. Zug	37	19	4	6	8	117:99	71
2. Servette <td>39</td> <td>18</td> <td>5</td> <td>4</td> <td>12</td> <td>108:92</td> <td>68</td>	39	18	5	4	12	108:92	68
3. ZSC Lions <td>39</td> <td>17</td> <td>6</td> <td>5</td> <td>11</td> <td>125:95</td> <td>68</td>	39	17	6	5	11	125:95	68
4. Davos <td>36</td> <td>16</td> <td>8</td> <td>3</td> <td>9</td> <td>119:98</td> <td>67</td>	36	16	8	3	9	119:98	67
5. Biel <td>39</td> <td>13</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>13</td> <td>114:114</td> <td>58</td>	39	13	6	7	13	114:114	58
6. Lugano <td>40</td> <td>15</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>18</td> <td>98:108</td> <td>55</td>	40	15	3	4	18	98:108	55
7. Lausanne <td>35</td> <td>15</td> <td>2</td> <td>5</td> <td>13</td> <td>100:95</td> <td>54</td>	35	15	2	5	13	100:95	54
8. SCL Tigers <td>38</td> <td>13</td> <td>3</td> <td>9</td> <td>13</td> <td>94:109</td> <td>54</td>	38	13	3	9	13	94:109	54
9. Bern <td>38</td> <td>11</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>14</td> <td>101:111</td> <td>52</td>	38	11	6	7	14	101:111	52
10. Ambri <td>39</td> <td>11</td> <td>5</td> <td>4</td> <td>19</td> <td>96:112</td> <td>47</td>	39	11	5	4	19	96:112	47
11. Freiburg <td>36</td> <td>11</td> <td>6</td> <td>1</td> <td>18</td> <td>84:99</td> <td>46</td>	36	11	6	1	18	84:99	46
12. Rapperswil <td>38</td> <td>9</td> <td>5</td> <td>4</td> <td>20</td> <td>94:118</td> <td>41</td>	38	9	5	4	20	94:118	41

Die nächsten Spiele (alle 19.45 Uhr): Morggen-Servette - ZSC Lions, Freitag: Gottéron - Ambri-Piotta, Rapperswil-Jona - Biel, SCL Tigers - Lausanne, Zug - Lugano.

## Saisonende für Dominik Paris

**SKI ALPIN** Für Dominik Paris ist die Wetcup-Saison vorzeitig zu Ende. Der 30-jährige Italiener zog sich im Training in Kitzbühel bei einem Sturz einen Kreuzbändriss im rechten Knie zu. Paris hatte in Bormio Ende Dezember beide Abfahrten gewonnen und sich in Wengen am letzten Wochenende nur Beat Feuz geschlagen geben müssen. *sda*

# Plafleien-Trainer Durret hört Ende Saison auf

Joël Durret ist ein ambitionierter Trainer – wohl einen Tick zu ambitioniert für den FC Plafleien. Weil der 31-Jährige und der Club nicht die gleichen Zukunftsvorstellungen haben, kommts zur Trennung.

Matthias Fasel

**FUSSBALL** Beim FC Plafleien läuft es sportlich gut. Im ersten Jahr unter Joël Durret gehörten die Sensler 2019 zu den positiven Überraschungen der 2. Liga und waren lange im Rennen um einen Aufstieg in die 2. Liga interregional mit dabei. Auch in dieser Saison belegen sie nach der Vorrunde den guten sechsten Rang – mit nur sechs Punkten Rückstand auf Leader Châtel-St-Denis. Trotzdem gab der Club gestern bekannt, dass Trainer und Verein nach Ablauf des Vertrags ab Ende Saison getrennte Wege gehen werden. «Nachdem man sich ausführlich in Gesprächen ausgetauscht hatte, wurde ersichtlich, dass die Erwartungen und Zielsetzungen der beiden Parteien bezüglich der Zukunft zu weit auseinander liegen», steht im Communiqué.

Auf Anfrage der FN erklärt Durret, was das konkret heisst: «Wir haben nicht die gleiche

Vorstellung davon, wo der Weg des FC Plafleien hinführt. Als ich anfang, war es mein Ziel, innerhalb von drei Jahren in die 2. Liga interregional aufzusteigen.» Das sei aber nicht mehr realistisch. «In Plafleien ist man zufrieden damit, in der 2. Liga zu spielen. Man macht das, was seit 20 Jahren reicht, um dort zu bleiben – aber eben nicht mehr.» Es sei nicht so, dass die Spieler per se nicht aufsteigen wollten. «Aber es herrscht eher die Meinung vor: Wenns passiert, dann passiert.» Um den Aufstieg wirklich konsequent anzustreben, müsste man aber zum Beispiel drei Mal pro Woche trainieren und nicht bloss zwei Mal. «Dazu sind die Spieler aber nicht bereit.»

Der Sportchef des FC Plafleien, Michael Zwahlen, bestätigt das. Zwar sei es durchaus das Ziel auch des Vorstands, in die 2. Liga interregional aufzusteigen, man habe allerdings gemerkt, dass die Spieler nicht bereit seien, alles mitzuma-

chen. «Wir haben einen Aufstieg deshalb als Kann-Ziel und nicht als Muss-Ziel formuliert.»

**Nachfolge noch nicht geklärt**

Motivationsprobleme für die Rückrunde habe er trotz dem besiegelten Abgang keine, versichert Joël Durret. «Wir haben noch klare Ziele, die ich unbedingt erreichen will. Vor der Saison hatten wir gesagt, dass wir in die Top 6 wollen, nach der guten Vorrunde sind nun die Top 3 das Ziel.»

Wo und ob überhaupt Durret, der das A-Diplom besitzt und



Joël Durret.

Bild Aldo Ellena/3

in der Saison 2017/18 einige Monate den SC Düdingen in der 1. Liga trainierte, nächste Saison an der Seitenlinie stehen wird, ist noch unklar. «Es kann in alle Richtungen gehen. Ich habe eine neue Position in meinem Job und kann mir auch vorstellen, mal einen Moment lang nichts zu machen. Aber wenn ein spannendes Angebot kommt, werde ich es mir natürlich überlegen.»

Wer sein Nachfolger in Plafleien wird, ist ebenfalls noch nicht geklärt. «Wir wollten das zuerst mit Joël sauber klären und die Mannschaft informieren», sagt Sportchef Zwahlen. Erst jetzt könne er mit der Suche beginnen. Durret trägt momentan in Plafleien zwar die Hauptverantwortung, mit Bojan Dietrich hat er allerdings einen Co-Trainer. Dass Dietrich nächstes Jahr allein übernehme, sei jedoch keine Option, sagt Zwahlen. «Das habe ich schon abgeklärt. Aber er ist allenfalls bereit, weiter mitzuhelfen.» *sda*